

Berlin als Hauptstadt des Bundes *und* der Länder – Thesen der Deutschen Nationalstiftung zu Berlin

Vorspruch. Die Berliner Mauer war das Symbol der Teilung Deutschlands und Europas. Der Fall der Mauer wurde weltweit als Ende der kommunistischen Diktatur und des Kalten Krieges gefeiert. Den Deutschen hat er nach einer friedlichen Revolution die nationale Einheit gebracht. Und wofür steht Berlin heute? Es ist zwar Parlaments- und Regierungssitz geworden, ansonsten aber das Stiefkind der Nation, das zumeist negative Schlagzeilen liefert.

Das muss sich ändern. Wir brauchen Berlin, die Hauptstadt des Bundes *und* der Länder, als Bühne der Nation, als den Ort, da im besonderen zur Darstellung kommt, was uns verbindet. Wie wir mit Berlin umgehen, ist eine Frage unseres Selbstverständnisses und unserer Selbstachtung als Nation.

- 1. Die Verbindung zwischen Staat und Nation relativiert sich in einem zusammenwachsenden Europa.** Deutschland ist ein Bundesstaat, der von der Vielfalt seiner landsmannschaftlichen Identitäten lebt, vom kulturellen Reichtum und Wettbewerb seiner Bundesländer. Aber zugleich sind wir doch eine Nation. Mit der fortschreitenden europäischen Integration wird der deutsche Staat weitere Souveränitätsrechte an Europa abgeben. Die Verbindung zwischen Staat und Nation relativiert sich in einem zusammenwachsenden Europa.

Im Konzert der zusammenrückenden europäischen Nationen werden wir weiterhin gefragt werden, was wir, die Deutschen, wollen. Auch in Zukunft wird von uns, den Deutschen, erwartet, dass wir unsere Angelegenheiten in Ordnung bringen und in Ordnung halten, wie die anderen die ihren. Zu unseren Angelegenheiten gehört zuvörderst unsere Identität als Nation – unsere Kultur, unsere Geschichte und alles, was dazu gehört und was diejenigen sehen und erleben wollen, die uns deshalb besuchen.

2. **Berlin als Brennpunkt der Nation.** Berlin symbolisiert wie kein anderer Ort unseres Landes unsere Nation, unsere deutsche Geschichte in ihrer Ambivalenz: Absolutismus und Berliner Aufklärung, das hochfahrende Kaiserreich und die Blüte von Kultur und Wissenschaften, die Nazidiktatur und den Widerstand, die kommunistische Diktatur und den 17. Juni 1953.

Seit 1990 ist Berlin der Ort, an dem sich die deutsche Einigung *in nuce* vollzieht, mit allen Chancen und Risiken. Hier können sich die Gegensätze und Unterschiede nicht aus dem Weg gehen. Diese Atmosphäre des Unfertigen, Werdenden, auch Chaotischen zieht kreative Köpfe an. Die jüdische Gemeinde wächst. Zuwanderer aus den östlichen Nachbarländern lassen sich hier nieder, und solche aus der Türkei leben hier bereits in der zweiten Generation. Berlin ist ein Brennspeigel unseres Landes – mit allen Chancen und Risiken. Berlin verkörpert viele Aspekte der Kulturnation, die bei einer europäischen Integration weiter fortbesteht.

3. **Berlin ist Hauptstadt eines Bundesstaates, nicht eines Staatenbundes.** Der Föderalismus, der aus unserer Geschichte erwachsen ist, bedeutet nicht nur Länderhoheit, sondern auch Länderverantwortung. Er darf nicht zum Vorwand für einen Länderegoismus werden, der den nationalen Zusammenhalt zersetzt und den Bundesstaat zum Staatenbund degradiert. Nur ein einiges Deutschland kann die europäische Einigung befördern. Die Länder repräsentieren die Vielfalt in der Einheit, und die Nation ist ihr Bindeglied, verkörpert durch ihre Hauptstadt Berlin. Berlin als Hauptstadt repräsentiert die Nation, die Einheit in der Vielfalt. Längst haben die Vertretungen der Bundesländer Berlin als Chance für ihre Selbstdarstellung entdeckt. Und so soll es sein. Auch ein föderales Land wird in besonderer Weise mit seiner Hauptstadt identifiziert – im In- und Ausland.

4. **Berlin als Ort, an dem sich die Nation kulturell manifestiert – mit komparativer Nützlichkeit für das Land:** Die Hauptstadt ist stets eine Bühne der Nation, eine Sache des ganzen Landes, ein wichtiges Zentrum der Meinungsbildung, ein Ort, an dem sich Politik, Wissenschaft, Kultur und Fremdes intensiv begegnen. Was dort geschieht und wie es wahrgenommen wird, hat, im Guten wie im Schlechten, grundsätzliche Bedeutung für das ganze Gemeinwesen. Bundestag, Bundesrat und Bundesre-

gierung sprechen von Berlin aus für Deutschland als Ganzes – auch und gerade gegenüber dem Ausland, das Deutschland über Berlin wahrnimmt. Auch und gerade überzeugte Föderalisten könnten und sollten deshalb Berliner aus Überzeugung sein.

5. **Eine Hauptstadt, ein Regierungssitz** – Umzug aller Ministerien nach Berlin. Jede teilungsbedingte Dienstreise eines Beamten ist ein Symbol der Halbherzigkeit und Unentschlossenheit, den Umzugsbeschluss des Deutschen Bundestages umzusetzen. Politisches wird auch durch Symbole entschieden, und kaum etwas ist der Akzeptanz der Hauptstadt abträglicher, als die Fortdauer dieses Symbols der Unentschlossenheit. Die restlichen Bundesbehörden sollten ge- und entschlossen nach Berlin umziehen. Ist eine solche Regelung nicht zu erreichen, sollte den **einzelnen Ministerien und Institutionen der Umzug freigestellt** und ihnen die Möglichkeit eingeräumt werden, diesen notfalls **aus eigenem Budget** zu bewerkstelligen.

6. **Erst Analyse, dann Selbsthilfe, dann Hilfe:** Berlin weiß - und muss wissen - , das es seine Hausaufgaben allein erledigen muss. Viele der Schwierigkeiten der Stadt sind hausgemacht. Aber Stadt und Land Berlin können zu Recht erwarten, dass das übrige Land sie nicht allein lässt. Berlin als Ort, an dem die Nation sich manifestiert, muss durch das ganze Land so ausgestattet werden, dass es diese Funktion wahrnehmen kann. Die dafür notwendige wirtschaftliche Grundlage ist seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr vorhanden und wird auch in Zukunft nicht wiederherzustellen sein. Die Entscheidung des Deutschen Bundestages für Berlin 1991 war eine Entscheidung für ein besonderes Opfer der deutschen Teilung und der deutschen Einheit. Das ganze Land hat 1991 wissend Verantwortung für Berlin übernommen – als Bundesstaat, als Nation.

Deshalb ist folgende Rechnung hilfreich: eine faire Analyse wird die Schulden Berlins getrennt nach teilungsbedingten, einigungsbedingten und lokal verursachten Schulden betrachten. In seiner Geschichte hat Berlin die Kosten seiner vielfältigen Aufgaben noch nie allein tragen können. Deshalb gehören die ersten beiden Schuldenarten in den Erblastentilgungsfonds des Bundes.

Anschließend muss Berlin – deutlich besser als bisher - seine Ausgabenseite in den Griff bekommen. Schließlich gilt es, die Aufgaben Berlins als Kommune, als Land und als Hauptstadt klar zu definieren und voneinander zu trennen. Dann kann die Finanzierung der Hauptstadt mit ihren spezifischen Aufgaben Sache des Bundes *und* der Länder werden, kann Berlin seine Rolle als geistige, politische und kulturelle Repräsentanz der Nation wahrnehmen.

7. **Die Bundeshauptstadt sollte nicht zugleich ein Bundesland sein.** Die Länder täten sich mit ihrer Hauptstadt leichter, wenn sie nicht als eines der sechzehn Länder Hilfe bedürfte, sondern als größte Kommune Deutschlands. Als eine Stadt im Land Brandenburg, die eben auch Bundeshauptstadt ist.

Deutsche Nationalstiftung

4. Juni 2004